



Historie der Fachhochschule Heidelberg

- 2004**
 - **Oktober: Einweihung des neuen Hochschulgebäudes in der Ludwig-Guttman-Straße, des ersten zentralen Gebäudes in der Geschichte der FH Heidelberg**
 - **Juli : Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat der Bundesrepublik Deutschland als erste private Fachhochschule**
- 2003**
 - Es wird der Studiengang Maschinenbau mit der Fachrichtung Product Engineering und Innovationsmanagement eingeführt
- 2001**
 - Das Gründerzentrum (GZ) wird eingeweiht und ist seit Dezember 2001 ein eingetragener gemeinnütziger Verein der Fachhochschule Heidelberg e.V.
- 2000**
 - Die Fachhochschule Heidelberg ändert den Namen des Fachbereichs Sozialarbeit in Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen. Der Fachbereich Wirtschaft gründet das HD*U - Heidelberger Institut für Unternehmensberatung
- 1999**
 - Die Aufbaustudiengänge Wirtschaftsinformatik und Multimediainformatik erhalten am 5. Oktober ihre staatliche Anerkennung. Im Studienfeld Betriebswirtschaftslehre wird seit Oktober auch der Studiengang Sportmanagement angeboten
 - Die Aufbaustudiengänge Sozialwirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen erhalten am 22. September ihre staatliche Anerkennung
- 1998**
 - Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Heidelberg erhält für sein „Heidelberger Modell“ den Landeslehrpreis Baden-Württemberg
- 1997**
 - Die Fachhochschule Heidelberg wird als erste deutsche Hochschule nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert
- 1994**
 - Der grundständige Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen erhält am 22. November seine staatliche Anerkennung
- 1991**
 - **Die FH Heidelberg öffnet sich und positioniert ihr Studienmodell der straffen Ausbildung am Markt - von nun an können auch Privatkunden alle angebotenen Studiengänge nachfragen (Ausnahme: Der Studiengang Musiktherapie nimmt bereits seit 1979 Privatkunden auf)**
- 1985**
 - Die damals gängige Bezeichnung „Fachbereichsleiter“ wird durch die bis heute verwendete Bezeichnung „Dekan“ ersetzt
- 1984**
 - Bundesweite Einführung des akademischen Grades „Diplom-Musiktherapeut“ durch den Beschluss der Ständigen Konferenz der Bildungsminister
- 1979**
 - Als erste Hochschule in Deutschland möchte die Fachhochschule Heidelberg den Modellstudiengang „Musiktherapie“ anbieten. Bis zur endgültigen Entscheidung des Landesministeriums Baden-Württemberg wird die Musiktherapie in den Studiengang „Sozialpädagogik“ als Studienschwerpunkt „Musiktherapie“ integriert.
- 1976**
 - Der Studiengang Sozialarbeit erhält seine staatliche Anerkennung
- 1975**
 - Die Professoren aller Fachbereiche der Fachhochschule Heidelberg erhalten ihre Berufung durch das Kultusministerium. Der Fachbereich Informatik mit dem Studiengang Wirtschaftsinformatik wird gegründet
- 1973**
 - Evaluierung des Fachbereichs Wirtschaft durch Vertreter der Wirtschaft und dem Vorsitz Prof. Dr. Kirsch von der Universität Mannheim. Der Bereich Sozialarbeit wird eingerichtet und beginnt noch im selben Jahr mit dem Studienprogramm
- 1972**
 - 20. April: Das Fachhochschulgesetz wird verabschiedet. Die Fachhochschule Heidelberg wird als Unternehmung des Berufsförderungswerks Heidelberg - Stiftung Rehabilitation Heidelberg - genehmigt und erhält die staatliche Anerkennung. Ab diesem Zeitpunkt schließen Studierende nicht mehr mit dem akademischen Grad z.B. „Betriebswirt (grad.)“ ihr Studium ab, sondern mit dem Abschluss „Diplom-Betriebswirt (FH)“. Noch im selben Jahr richtet die Fachhochschule Heidelberg den Studiengang „Elektronik“ mit dem Abschluss „Diplom-Ingenieur (FH)“ ein
 - Wintersemester 1969/70: Studienbeginn für sechzig Studierende des Fachbereichs Wirtschaft, vierzig des Fachbereichs Architektur und dreißig des Fachbereichs Maschinenbau
- 1969**
 - Die heutige Fachhochschule Heidelberg nimmt am 1. Oktober als „Unternehmung zur beruflichen Rehabilitation Behinderter“ ihren Betrieb auf. Basis hierfür sind die damaligen Fachschulen. Mit den Fachbereichen Wirtschaft, Architektur und Maschinenbau etabliert man die ersten Ausbildungsgänge. Deren Vorläufer sind das bis 1969 bestehende „Institut für Betriebswirte - Staatlich genehmigte Höhere Wirtschaftsfachschule für Behinderte“ und die „HTL - Höhere Technische Lehranstalt“
- 1968**
 - Baubeginn des zweiten Zentrums in Heidelberg-Wieblingen
- 1964**
 - Baubeginn des ersten Zentrums in Heidelberg-Wieblingen
- 1960**
 - Gründung der Stiftung „Berufsförderungswerk Heidelberg“ (hervorgegangen aus einem kirchlichen Gründerverein, dem Stoeckerwerk e.V.) mit dem ersten Zentrum in Heidelberg-Pfaffengrund

Rektoren:
Gründungsrektor: Schulz-Linkholdt (1968-1972)
Prof. Dr. Werner Herrmann (1972-1980)
Prof. Horst Methner (1980-2000)
Prof. Dr. Wolfram Hahn (2000 bis heute)